

PROSCENIUM

zeitschrift des schweizer verbands technischer bühnen- und veranstaltungsberufe
magazine de l'association suisse des techniciens de théâtre et de spectacle



«Night of Light»

Solidaritätsaktion mit
grosser Wirkung

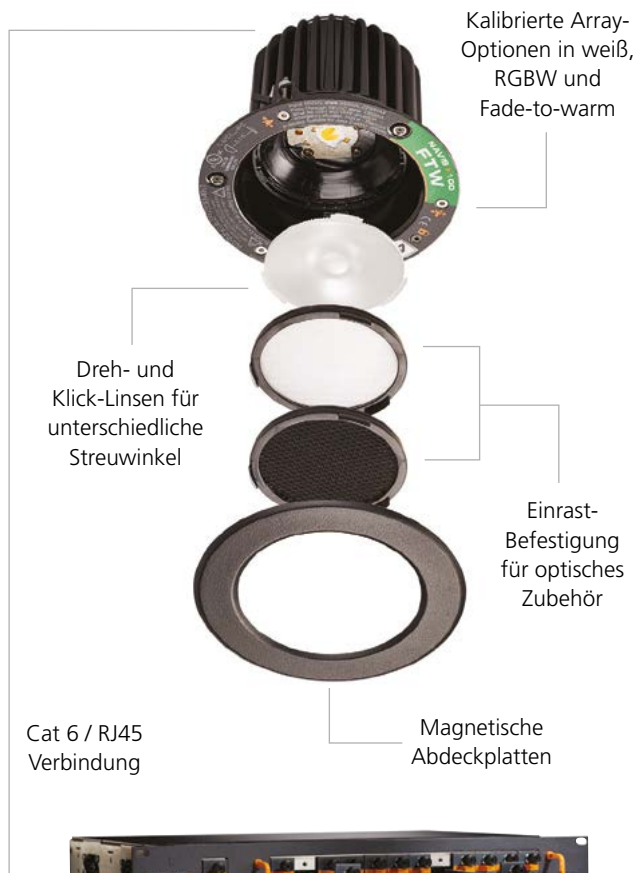
Ausbildung zur Theater- schneiderin

Stoffe, Formen und Farben im
Vordergrund



ArcSystem Navis & F-Drive

Zwei Produkte, ein System,
endlose Möglichkeiten



Während des Betriebs austauschbare Treiberkarten für Navis und weitere LED-Lösungen

ColorSource Spot jr

- ✓ Kleiner Preis
- ✓ Kleines Format
- Große*
~~Kleine~~ Leistung

Alle Details unter
etconnect.com/ColorSourceSpotjr

**ECM – Ihr starker
Partner für Lichttechnik
Le partenaire pour
les solutions d'éclairage**

Swiss Distributor



CH-6807 Taverne ■ P.O. Box 568 ■ Zona Industriale 4
Tel: 091 935 70 70 ■ Fax: 091 935 70 71
E-mail: info@ecm-sa.ch ■ www.ecm-sa.ch

PROSCENIUM

Ausgabe 187, Nr.3_September 2020



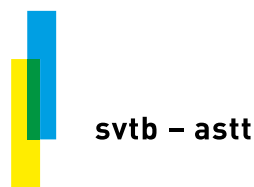
Liebe Mitglieder

Noch immer beschäftigt uns als Branche die Corona-Krise und dies wird wohl noch einige Zeit so bleiben – «First in, last out». Wir waren die Ersten, die die Krise betraf, und werden wohl die Letzten sein, die aus dieser Sonderzeit gehen werden. Mich begeistert als Präsident die gegenseitige Unterstützung und die riesige Solidarität, die innerhalb der Branche herrscht, auch über die Landesgrenzen hinaus. Mit der «Night of Light» am 22. Juni 2020 wurde ein starkes Zeichen in der Öffentlichkeit gesetzt. Auf Seite 6 rekapitulieren wir das Event und fassen zusammen, welche Auswirkungen daraus zu sehen sind.

Die aktuell geltenden Schutzmassnahmen zwingen uns, kreative Lösungen zu finden. Dies betraf auch die QV-Feier unserer Absolventinnen und Absolventen sowie den Abschluss der modeco. Mehr dazu lest ihr auf den Seiten 4 und 13. Weitere kreative Lösungen unserer Mitglieder sind in der Rubrik Technik auf Seite 10 zu finden. Herzlichen Dank an alle für ihren unermüdlichen Einsatz für den Erhalt unserer Branche! Wir halten zusammen, unterstützen uns gegenseitig und bleiben auf allen Ebenen solidarisch!

Euer Präsident

Jörg Gantenbein



svtb – astt

Rubriken

- 04 Verband**
- 04 QV-Feier einmal anders
- 05 Schutzkonzept für Theater-, Konzert- und Veranstaltungsbetriebe

- 06 Technik**
- 06 «Night of Light»
- 08 Veranstaltungen in Corona-Zeiten

- 10 Special: Architektur**
- 10 St.Gallen: Ein Theater entsteht

- 13 Bildung**
- 13 Das Ausbildungsjahr an der modeco
- 14 Kursangebote

- 16 Recht**
- 16 Arbeit im Berufstheater – welche Rechte habe ich?

- 18 Markt**
- 21 Neumitglieder svtb-astt/Proscenium-Erscheinungsdaten/Impressum

- 22 Verfolger**
- 22 Benjamin Müller

Schwerpunkt

«Night of Light»



Bild: StageLight

Die «Night of Light» am 22. Juni 2020 löste in Deutschland, Österreich und der Schweiz viel aus. Mehrere Hundert Gebäude wurden in dieser Nacht rot beleuchtet, um auf die dramatische Situation der Veranstaltungsbranche aufmerksam zu machen.

Mehr auf der Seite 06.

Erfolgreiche VF-16-Abschlussfeier

Dieses Jahr ist alles anders. Das erlebten auch die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs «Veranstaltungsfachmann/-frau EFZ». Auf eine Abschlussfeier mussten sie dennoch nicht verzichten.

Text: Melanie Hilpertshauer, Gaetano Florio

Das Corona-bedingte Versammlungsverbot und entsprechende Einschränkungen hinderten die nächstfolgende Klasse VF 17 nicht daran, eine unvergessliche Abschlussfeier für die 24 Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs «Veranstaltungsfachmann/-frau EFZ» zu organisieren. Dieses Jahr wurde ins eigene Ausbildungszentrum svtb nach Kloten eingeladen.

Spektakuläre Show

Mit Unterstützung der Lehrpersonen René Felder und Gaetano Florio organisierte die nächstfolgende Klasse VF 17 die Abschlussfeier der VF 16. Sie waren es dann auch, die gekonnt und mit viel Charme durch den Abend führten und das Programm musikalisch untermalten.

Gratis-Mitgliedschaft für ein Jahr

Als zusätzliches Abschlussgeschenk, neben dem personalisiertem Victorinox Swiss-Tool, erhalten alle Absolventinnen und Absolventen die svtb-astt-Verbandsmitgliedschaft für ein Jahr. Dies garantiert, dass die «neuen» Berufsfrauen und -männer weiterhin mit dem Verband verbunden sind und alle wichtigen Brancheninformationen entsprechend erhalten.

Strahlende Gesichter

Die Geschenkübergabe erfolgte durch Jörg Gantenbein (Präsident svtb-astt). Unterstützt wurden die Feierlichkeiten von folgenden Firmen und folgender Person: Schallwerk Audiotechnik GmbH, Winkler Livecom AG, SRF (ehemals tpc switzerland AG), PRG Schweiz AG, Habegger AG, Cornu Lights AG, Opera AG und Stefan Moser. Die zwei Firmen Tonspur und Go Wild AG liessen unter den Absolventinnen und Absolventen zwei technische Tools und ein Gerät verlosen, was natürlich für grosse Begeisterung sorgte. Vanessa Hermann, ABU Lehrperson, wirkte als Glücksfee bei der Verlosung. Der Ausklang der Feierlichkeiten bildete ein kleiner Steh-Apéro, ganz im Zeichen der aktuellen COVID-19-Massnahmen. Der svtb-astt gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildungszeit und wünscht für den weiteren beruflichen Erfolg alles Gute.



Bilder: Dani Waldner

Die VF-16-Absolventinnen und Absolventen

Name	Ausbildungsbetrieb
Samuel Amsler	show-concept.ch by Light Shop Veranstaltungstechnik GmbH
Fabio Anastasio	Opernhaus Zürich AG
Benjamin Auer	Theater Winterthur
Damian Balzer	B+T Bild+Ton AG
Severin Diener	B+T Bild+Ton AG
Aris Grimbühler	Schlachthaus Theater Bern
Dario Hagmann	Centronics Eventtechnik AG
Tim Huber	Schauspielhaus Zürich AG
Alessandro Ramon Leuenberger	show-concept.ch by Light Shop Veranstaltungstechnik GmbH
Lukas Lindörfer	Stagelight AG Showtechnik
Philipp Lochmatter	AvA Sound & Light
Flavio Manzoni	Winkler Livecom AG
Marco Mastrogiacomio	KONNEX GmbH
Eric Mc Ardell	Habegger AG
Luca Müller	Spörri Veranstaltungstechnik GmbH
Jonathan Newiadomsky	Light Design Eventtechnik AG
Reto Nold	Event Partner pro AG
Benjamin Nützi	effekte.ch AG
Cedrina Omlin	auviso – audio visual solutions AG
Jérémy Renaud-dit-Louis	Dr. W.A. Günther Media Rent AG
Jonathan Rüede	smARTEc Veranstaltungstechnik AG
Lenny Schmid	ScreenPro AG
Jonas Segginger	AudioRent Clair AG
Sabrina Trebuchchi	technology and production center switzerland AG

Ein Schutzkonzept für alle Fälle

In enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bühnenverband SBV und orchester.ch entstand im Mai ein Schutzkonzept für Theater-, Konzert- und Veranstaltungsbetriebe, das für alle Betriebe frei zugänglich ist. Der svtb-astt war unter anderem im Expertenteam vertreten.

Text: Melanie Hilpertshauer

Im Frühling schien es fast ein Ding der Unmöglichkeit, als Veranstaltungsstätte alle Schutzmassnahmen entsprechend umsetzen zu können. Jeder Betrieb war verpflichtet, ein eigenes Schutzkonzept zu erstellen und dann auch zu realisieren. Um diesen immensen Auftrag vor allem für kleinere Betriebe zu minimieren, entschieden sich der Schweizerische Bühnenverband SBV und orchester.ch zusammen mit dem svtb-astt, ein allgemein gültiges Schutzkonzept zu erarbeiten. Dafür wurde eine Expertengruppe gebildet, die zusammen mit einem Ingenieurbüro das Konzept erarbeitete.

Alle Haupttätigkeiten sind aufgeführt

Das Konzept beschreibt alle Haupttätigkeiten am Modell eines grossen Mehrspartentheaters und zeigt detailliert auf, welche Schutzmassnahmen wo angezeigt und welche Instruktionen notwendig sind. Das Konzept ist modular aufgebaut, sodass jeder Betrieb für sich entscheiden kann, welche Teile er aufgrund seiner Grösse und Art benötigt.

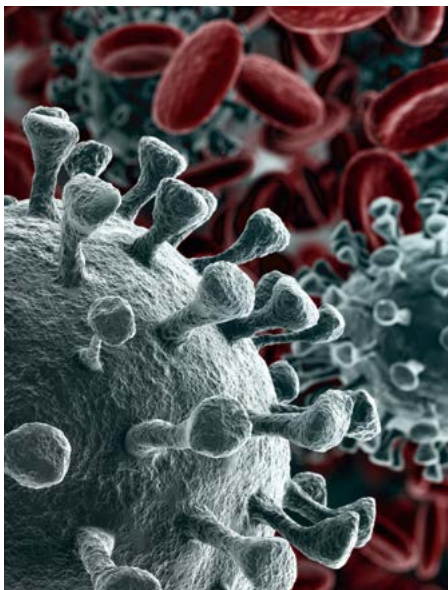


Bild: shutterstock.com

**DAS KONZEPT IST MODULAR
AUFGEBAUT, SODASS JEDER
BETRIEB FÜR SICH ENTSCHIEDEN
KANN, WELCHE TEILE ER
AUFGRUND SEINER GRÖSSE
UND ART BENÖTIGT.**

Auf-, Abbau und Probebetrieb

Bei den Auf- und Abbauarbeiten und dem Probebetrieb ist die Gefahr einer Übertragung des Virus gross. Deshalb widmet das Schutzkonzept diesen Tätigkeiten zwei eigene Kapitel. Für alle Arbeitsschritte dieser Tätigkeiten werden konkrete Ratschläge erteilt, wie zu verfahren ist, um die Ansteckungsgefahr möglichst einzudämmen, selbst wenn die allgemeinen Vorgaben und Hygieneregeln nicht zu jedem Zeitpunkt eingehalten werden können.

Für alle frei verfügbar

Das Schutzkonzept steht allen interessierten Theater-, Konzert- und Veranstaltungsbetrieben frei zur Verfügung. Es soll jedem helfen, so bald, aber auch so sicher als möglich wieder in einen funktionierenden Alltag zurückzufinden.

Das Konzept ist auf den Webseiten von SBV, svtb-astt und orchester.ch zu finden. Es orientiert sich an den heute geltenden Vorgaben und Rahmenbedingungen. Sollten sich diese ändern, sind Aktualisierungen vorgesehen. Um allfällige Aktualisierungen sichtbar zu machen, ist die Publikation mit Versionsnummern versehen. Das Konzept ist in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar.

Fascination de la lumière. Passion de la scène.

Begeisterung for Licht. Leidenschaft for Bühnentechnik.

CAST
Swiss Light Consulting



Nouveau distributeur officiel

VERLINDE
LIFTING EQUIPMENT
STAGEMAKER

#FirstOutLastIn

Die Corona-Krise traf und trifft die Veranstaltungsbranche hart. Auch jetzt noch werden Events, Messen, Konzerte, Shows, Kongresse, Symposien und Sportevents abgesagt. Um auf diese Situation und die dadurch zahlreichen bedrohten Arbeitsplätze aufmerksam zu machen, wurde die «Night of Light» initiiert. Ziel war es, mit der Politik ins Gespräch zu kommen, wie die Branche vor einer massiven Insolvenzelle gerettet werden kann.

Text: Melanie Hilpertshauer

Laut Bundesamt für Statistik arbeiten allein in der Schweiz rund 275 000 Personen in der Veranstaltungsbranche und generieren einen jährlichen Umsatz von über 70 Milliarden Franken. In den Nachbarländern sieht es im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen ähnlich aus. So ist es nicht verwunderlich, dass die Krise diese Branche aktuell stark belastet und zahlreiche Menschen um ihre Existenzgrundlage bangen. Um auf diese prekäre Situation aufmerksam zu machen, wurden in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni 2020 viele Gebäude in Deutschland, Österreich, Belgien und der Schweiz in ein rotes Licht getaucht.

Die Aktion, initiiert von der deutschen Veranstaltungsbranche, hatte zum Ziel, die breite Öffentlichkeit auf die schwierige und ungewisse Situation der Branche aufmerksam zu machen. Für zwei Stunden tauchten nicht nur Eventfirmen, Veranstaltungsstätten, Theaterbetriebe und Schauspielhäuser ihre Gebäude in rotes Licht: Auch Hotels, Künstler und sonstige Institutionen oder Firmen, die sich solidarisch zeigen wollten, illuminierten ihre Bauwerke in Rot.

Grosses Engagement

Was als deutschlandweite Aktion geplant war, entwickelte sich schnell zu einer grösseren Sache. Innert kurzer Zeit bildete sich auch in der Schweiz eine Projektgruppe, die die schweizweite Koordination übernahm. Der Projektgruppe gelang es, in wenigen Tagen mehrere Hundert Unterstützer für die Aktion zu finden. Eine eigens aufgeschaltete Webseite gab die nötigen Infos bekannt, ausserdem informierten die verschiedenen Verbände innerhalb der Branche über die Aktion.

Aktion mit Nachklang

Unter dem Hashtag #nightoflight_ch hatten die Teilnehmer der Aktion die Möglichkeit, Bilder auf Instagram und Facebook hochzuladen. Mehrere Tausend Bilder wurden unter diesem Hashtag ge-

postet und erreichten dadurch eine grosse mediale Wirkung. Über 477 Medienmitteilungen wurden zum Thema verschickt; auf Facebook erreichte die Aktion über eine Million Impressions. Insgesamt wurden über vier Millionen Berichte zur «Night of Light» veröffentlicht, was das Ausmass und die Präsenz der Aktion in der Öffentlichkeit klar zeigt.

Das Ziel, mit der Politik ins Gespräch zu kommen, wie die milliarden schwere, heterogene Veranstaltungs- und Kulturbranche vor einer Insolvenzelle gerettet werden und der Erhalt von schweizweit Tausenden Arbeitsplätzen gesichert werden kann, wurde ebenfalls erreicht. Bereits kurze Zeit nach der Aktion gab der Bundesrat bekannt, dass Anträge für Kurzarbeit aus der Branche bis September 2021 verlängert würden. Ob dieser Entscheid direkt mit der Aktion «Night of Light» zusammenhängt, ist offen. Dass das Verständnis und die Sichtbarkeit der Branche dadurch gesteigert werden konnte, ist aber sicher.

«Als Branche immer wieder sichtbar machen»

Jürg Schwarz, Geschäftsführer der Firma Habegger AG, war der Hauptinitiator der Aktion in der Schweiz. Im Interview erzählt er, weshalb ihm die Aktion so am Herzen lag und was sich dadurch verändert hat.

PROSCENIUM: Was bedeutete Ihnen die «Night of Light» konkret?

Jürg Schwarz: Bereits vor der Aktion gab es immer wieder kleinere Aktionen, Firmen die Unterschriften für das Anliegen gesammelt haben, Facebook-Seiten, die erstellt wurden usw. Diese kleineren Aktionen waren allerdings alle sehr zerstückelt, sodass unmöglich eine grosse Wirkung erzielt werden konnte. Umso erfreulicher war es dann, dass sich so viele Firmen der Aktion anschlossen und ihren Beitrag dazu leisteten, um gemeinsam eine grosse Wirkung zu erreichen.



Bild: Michael Dunkelbunt Moeser



Jürg Schwarz



Bild: Steven Volkart



Bild: Stagelight



Bild: Michael Dunkelbunt Moeser



Bild: Stagelight

Zuerst war es eine deutschlandweit geplante Aktion, die durch die Projektgruppe in die Schweiz gebracht wurde. Weshalb war es Ihnen so wichtig, auch als Schweizer Branche mitzumachen?

Von den deutschen Branchenkollegen wurden wir immer wieder auf die Aktion aufmerksam gemacht und gefragt, ob die Schweiz ebenfalls etwas auf die Beine stellt. Mit einer Mail an rund 30 Branchenkollegen innerhalb der Schweiz kam das Ganze dann national ins Rollen. Mit Hilfe einer Excel-Liste konnten sich interessierte Firmen eintragen, es wurde eine Projektgruppe mit Regionenverantwortlichen gebildet und diverse Verbände nutzten ihre Kanäle zur Verbreitung der Teilnahme der Schweizer Firmen an der «Night of Light». Erstaunlich war vor allem zu sehen, wie sich Interessierte meldeten und diverse Dinge selbst an die Hand nahmen, zum Beispiel das Erstellen einer Web- oder Facebook-Seite etc.

Dass in so kurzer Zeit so viele Betriebe ihr Interesse bekundeten, lag bestimmt daran, dass die «Night of Light» als solches bereits feststand und als Idee bekannt war.

Mehrere Tausend Bilder entstanden in dieser Nacht. Was hat dies bei Ihnen ausgelöst?

Die gesamte Projektgruppe war vor allem begeistert von der unglaublichen Solidarität innerhalb der Branche. Es engagierten sich schlussendlich so viele Firmen für die Aktion, selbst solche, die zu Beginn eher skeptisch waren und eigentlich nicht mitmachen wollten. Die Aktion zeigte, wie viel Wirkung erzielt werden kann, wenn alle Firmen an einem Strang ziehen. Ebenfalls begeisterte mich, wie einfach, die Bewilligungen eingeholt werden konnte. Selbst der Jet d'Eau beim Genfersee oder der Üetliberg-Turm in Zürich wurden beleuchtet, was bewilligungstechnisch oft unmöglich ist.

Die «Night of Light» hat bereits erste Reaktionen gezeigt. Was sind die fundamentalen Veränderungen, die diese Aktion ausgelöst hat?

Auf jeden Fall gilt auch hier das Motto «Steter Tropfen höhlt den Stein». Wir müssen uns als Branche immer wieder sichtbar machen, um langfristig eine Veränderung in dieser Krise zu unseren Gunsten zu erzielen. Alle Verbände und Institutionen waren aktiv, was ein weiterer wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist. Der Gemeinschaftsgedanke, trotz der unterschiedlichen Interessen, kam wieder mehr zum Vorschein und soll unbedingt in Zukunft weiter gefördert werden.

Es ist wichtig, dass die Verbände nun gemeinsam mit den Behörden zusammen Lösungen suchen, wie Events in Zukunft sicher veranstaltet werden können. Schlussendlich gelingt es nur gemeinsam, mit möglichst geringem Schaden aus dieser Krise zu kommen.

Von Online-Events, Miniaufführungen & Abstandsregeln

Das Coronavirus und die daraus resultierende Krise haben wohl kaum eine andere Branche so durchgerüttelt wie die Veranstaltungsbranche. Von einem Tag auf den anderen kämpfen diverse Firmen ums Überleben. Mit den Lockerungen der Schutzmassnahmen kehrt nun langsam wieder Normalität ein, auch wenn es ein mühsamer Weg ist. Unterkriegen lässt sich allerdings niemand – schnell werden neue Wege und Lösungen gesucht.

Open Air SummAir

Text: Melanie Hilpertshauer,
Bilder: Verein SummAir

Das Open Air zu Hause

Wenn die Leute nicht ans Open Air kommen, dann geht es zu ihnen nach Hause – nach diesem Motto organisierte der Verein SummAir sein erstes Freiluft-Konzert für zu Hause. Künstler wie Josua Romano, The B-Shakers, Veronica Fusaro, ZiBBZ oder Marc Amacher & Band verzauberten die Zuschauer per Livestream direkt im Wohnzimmer.

Wenige Plätze vor Ort

Durch die ersten Lockerungen war es dem Verein trotzdem möglich, einige Besucher am 18. Juni 2020 direkt vor Ort zu begrüssen. Dies wurde auch rege genutzt. So konnten alle 224 Stehplätze besetzt werden und das Open Air war nicht nur von zu Hause aus, sondern auch live ein echter Erfolg.



Die Bühne wurde speziell für den Livestream konzipiert.



Diverse Firmen stellten ihr Equipment gratis zur Verfügung.

Hohe Einschaltquote

Erstaunlich war die grosse Anzahl an Streams. Rund 12 000 Geräte waren über den ganzen Abend verteilt zugeschaltet. Wenn man davon ausgeht, dass vor einem Gerät mehr als eine Person sitzt, sind es mehrere Tausend Zuschauer. «So viel Plätze könnten wir bei einem Live-Open-Air gar nicht gewährleisten», so der OK-Präsident Fabrizio Mezzadri. «Ein Pluspunkt war bestimmt, dass der Livestream kostenlos zur Verfügung stand.» Dies war schlussendlich nur möglich, weil die Mitglieder des Vereins Summair, diverse Veranstaltungstechnikfirmen, ihre Technik kostenlos zur Verfügung stellten. Kostendeckend sei dies über längere Zeit natürlich nicht, betont der OK-Präsident. Aber es sei auch nicht das Ziel des Vereins gewesen. Viel wichtiger sei es, als Branche und Firma in dieser Zeit präsent zu sein und das eigene Know-how und Material zu nutzen, um der Gesellschaft in dieser Zeit etwas zurückgeben zu können. Der gesamte Livestream des Openairs ist noch bis Ende Oktober auf www.summair.ch abrufbar.

Stadttheater Bern

Text: Markus Inäbnit (Assistent Technische
Direktion/SIBE), Reinhard zur Heiden
(Technischer Direktor) Bilder: Markus Inäbnit

Vorstellungen unter strengen Auflagen

Nach den Ausführungen des Bundesrats am 27. Mai war klar: Wir können wieder Theater spielen. Jedenfalls im Grundsatz. Im Vorfeld hatte die Geschäftsleitung beschlossen, den Betrieb in den anderen Spielstätten aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr aufzunehmen. Nun galt es zu definieren, mit welchen Massnahmen der Spielbetrieb im Stadttheater Bern stattfinden kann.

Bei KTB ist für solche Fragen seit Beginn der Corona-Krise das Pandemie-Team zuständig. Als wichtige Grundlage dienen das Schutzkonzept für Theater-, Konzert- und Veranstaltungsbetriebe und die gesammelten Erfahrungen mit betrieblichen Schutzkonzepten.

Startschuss im Pandemie-Team

Von vorneherein war klar, dass wir auf Pausen, die Besuchergarderobe und das gastronomische Angebot verzichten. Der Einlass, der Ticketverkauf, die Lenkung der Besucher, nicht zuletzt der Sitzplan – vieles, was im normalen Betrieb selbstver-



Das Stadttheater Bern war mit den Schutzmassnahmen gefordert.

ständig ist, musste hinterfragt und im Hinblick auf die geltenden Auflagen anders organisiert werden. Dies galt natürlich auch für den Spiel- und Probenbetrieb auf und neben der Bühne und die künstlerische Arbeit. Eine Herausforderung für die Verantwortlichen, auch in Bezug auf den Zeitrahmen.

Probenbetrieb

Mit der Leitung der Tanzcompagnie wurde das Schutzkonzept besprochen, um die Proben in den Räumlichkeiten in Köniz zu ermöglichen. Hier wurde unter anderem das erste feste Team gebildet. Am Ortstermin bei der Probephase Felsenau ging es um die Vermittlung des Schutzkonzepts an die Produktionsteams Musiktheater und Schauspiel. Nach punktuellen Anpassungen wurden die Massnahmen implementiert und umgesetzt.

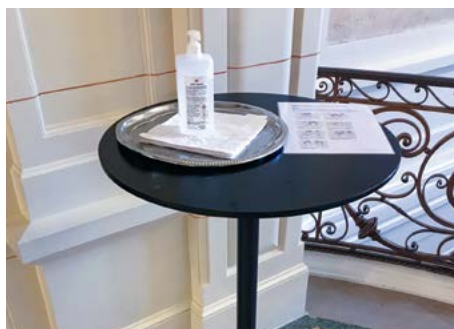
Publikumsbereiche

Für den Ticketverkauf wurde das nächste Konzept erstellt. Es mussten unter anderem Schutzscheiben beschafft, die Personenlenkung definiert und die Wege markiert werden. Für unser Einlasspersonal wurde ebenfalls ein Schutzkonzept entwickelt. Durch den engen Kontakt zu den Gästen wurde auf die persönlichen Schutzmassnahmen und deren korrekte Anwendung grossen Wert gelegt.

Für unser Publikum wurde natürlich auch ein Konzept erstellt. Nebst vielem anderen wurde festgehalten, was unseren Gästen in welcher Form kommuniziert wird. Neben der Sicherheit ist dies ein wichtiger Punkt in der Umsetzung.

Bühne und Backstage

Es folgte ein weiteres Schutzkonzept, diesmal für den Spiel- und Probenbetrieb auf der Bühne und in den Garderoben im Backstage-Bereich. An einem Ortstermin wurde den künstlerischen Teams die Regelungen für den Spiel- und Probenbetrieb erläutert. Auch für das Schminken und das Ankleiden gibt es spezifische Massnahmen, die durch die Führungsverantwortlichen vermittelt und umgesetzt werden.



Überall wird mit Piktogrammen auf die Massnahmen aufmerksam gemacht.

Organisation auf, vor und hinter der Bühne

Um den Spielbetrieb unter Corona-Bedingungen zu organisieren, gibt es ein eigenes Dokument. Dieses enthält unter anderem die Lenkung der Besucherströme, die Organisation des Einlasses, den Sitzplan mit 146 Plätzen sowie sämtliche relevanten Schutzkonzepte für den Spiel- und Probenbetrieb.

Start des Spielbetriebs

Am 10. Juni war es so weit: Das Stadttheater öffnet bis zum Spielzeitende am 28. Juni seine Türen. Der Zuspruch des Publikums ist erfreulich, die Gäste fühlen sich sehr gut aufgehoben. Dies dank der engagierten Umsetzung der Massnahmen durch die Mitarbeitenden. Dauerhaft ist ein derart reduzierter Spiel-



Plexiglaswände schützen das Personal des Theaters.

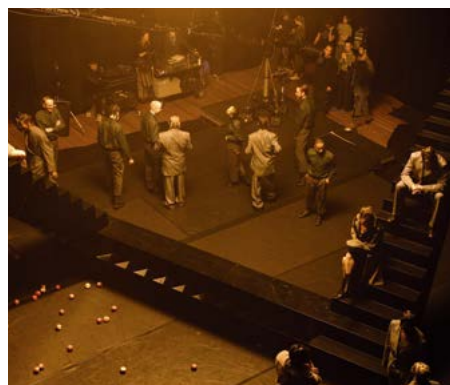
betrieb jedoch weder sinnvoll, noch wirtschaftlich vertretbar und stellt die Theater – sowie die gesamte Veranstaltungsbranche – vor elementare und teilweise existenzielle Probleme.

Schauspielhaus Zürich

Text: *Melanie Hilpertshauser*,
Bilder: *Diana Pfammatter*

The Show's Over

Die bekannte Filmemacherin und Performance-Künstlerin Wu Tsang ist seit Kurzem Teil des Ensembles des Schauspielhauses Zürich. Anfang März drehte sie zusammen mit Moved by the Motion den Film «The Show's over». Diese Inszenierung wurde vom Gedicht «come on, get it» von Fred Moten und dem «Report from Occupied Territory» von James Baldwin inspiriert. Der Film befasst sich mit Untergrund-Strömungen als Widerstand gegen die Politik.



Das Bühnenbild

Der Film entstand mit einem Bühnenbild des Schiffbaus, die Produktion konnte aufgrund von COVID-19 dann allerdings nicht wie geplant aufgeführt werden. Des-

halb beschränkte sich alles auf den Film von Wu Tsang.

Film-Präsentation in Kleinformat

Der Film wurde in einer Miniaufführung Ende Juni präsentiert. Maximal zehn Personen auf einmal konnten den Kurzfilm in der Spielstätte Pfauen in Zürich schauen. Die Miniaufführungen wurden laut Schauspielhaus sehr gut besucht und waren jedes Mal praktisch ausverkauft.

Composition (vor) IV

Ein weiteres Projekt von Moved by the Motion war ein improvisiertes Wechselspiel zwischen Kino, Klang und Bewegung. Mit «Composition (vor) IV» versuchten die Initianten die aktuelle Situation des «Social Distancing» aufzunehmen und aufzuzeigen, was es bedeutet, trotz Abstand «in Beziehung» zueinander zu stehen. Daraus entstanden ist eine Mischung aus Film und Performance. Diese künstlerische Darbietung wurde ebenfalls als Miniaufführung präsentiert. Jeweils 24 Personen konnten gleichzeitig an einer der Vorführungen teilnehmen.



Grosser UM!BAU am Theater St.Gallen

Seit 1968 hat das einzige Dreispartenhaus der Region Ostschweiz/Bodensee seinen Sitz im Paillard-Bau am Stadtpark. Nach einer mehr als 50-jährigen Nutzung ist nun eine Rundumerneuerung notwendig. Als Ausweichspielstätte entsteht seit Mitte März, direkt vor der Tonhalle, der sogenannte UM!BAU. Im September ist der Holzbau für das Theater bezugsfertig, die Eröffnung wird am 24. Oktober 2020 gefeiert.

Text: Theater St.Gallen; Bilder: Gähler Flühler Architekten & Norbert Wobring

In einer zweijährigen Bauphase – vom Sommer 2020 bis zum Herbst 2022 – wird das Stammhaus des Theaters St.Gallen einer Totalsanierung unterzogen, damit alle Abläufe im Haus nun den modernen Anforderungen des Spielbetriebs gerecht werden können. Dieses komplexe Projekt dient dazu, die haustechnischen Anlagen zu ersetzen, bauliche Mängel zu beheben sowie behördliche Auflagen wie Arbeitnehmerschutz, Erdbbensicherheit und Brandschutz umzusetzen.

Zusätzlicher Raumbedarf wird nicht ohne Erweiterung machbar sein, ergab die Planung von Gähler Flühler Architekten: «Damit das sichtbare Neubauvolumen möglichst klein gehalten werden kann, wird der bestehende Schutzraum im Untergeschoss aufgehoben und eine unterirdische Erweiterung gegen Westen, analog der Schreinerei, vorgesehen. Der zusätzliche, oberirdische Raumbedarf muss einen direkten Bezug zur Hinterbühne aufweisen. Um diese Bedingung erfüllen zu können, bleibt für die Erweiterung nur der nordwestliche Teil des Theaters im Bereich der Garderoben und des Haupteingangs, der neu interpretiert wird.»

Modernisierungsbedarf

Die Mängel am Theatergebäude reichen von den Fassaden und den Dächern über die haustechnischen Anlagen bis hin zur Bestuhlung und Akustik. Die energetischen Anforderungen können ebenso wenig eingehalten werden wie die Sicherheitsvorschriften. Sanitäre Einrichtungen verstossen gegen Arbeitsplatzvorschriften.

Die heutigen Arbeitsplätze im Untergeschoss verfügen über keinerlei Tageslicht. Unter Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen und Vorgaben ist ein Erweiterungs-Anbau mit einer Nutzfläche von 750 m² erforderlich. Dieser wird an der nordwestlichen Gebäudeecke realisiert werden.



Die Interimsspielstätte UM!BAU des Theaters St.Gallen entsteht direkt neben der Tonhalle.

Mit der zusätzlichen Fläche stehen künftig angemessene Künstlergarderoben und Maskenräume zur Verfügung. Die Decke im Bühnenbildlager wird erhöht, damit Bühnenbilder entsprechend Platz finden. Dasselbe gilt auch für die Decke des Ballettsaals, wodurch ein zeitgemässer Probebetrieb möglich wird.



Der Holzbau beherbergt ein zweistöckiges Foyer.

Theatergenuss ohne Unterbrechung – in zwei Saisons

Um das Publikum in der neuen Saison auch weiterhin empfangen und mit Kultur versorgen zu können, entsteht seit Mitte März 2020 ein provisorisches Theatergebäude auf dem Unteren Brühl, direkt vor der Tonhalle. Ohne Umbau geht an diesem Theater nichts, ob zwischen einzelnen Szenen eines Stücks oder zwischen Abendvorstellung und morgendlicher Probe, daher heisst das Provisorium passenderweise UM!BAU. Der Holzbau soll im September 2020 bezugsbereit sein; er wird dem Theater St.Gallen während zwei Saisons als Spielstätte dienen. Der Bau dieses Provisoriums dauert insgesamt sechs Monate, am 24. Oktober findet die Eröffnungspremiere statt. Die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten am Theater selbst starten im Herbst 2020 und dauern bis Ende 2022.

Der UM!BAU ist 50 Meter lang und 26 Meter breit. Die Elemente aus Fichten- und Tannenholz werden vorgefertigt, insgesamt sind 350 Kubikmeter Holz verarbeitet. Trapezblech bedeckt Dach und



Die Tribüne im rechteckigen Saal bietet eine Platzkapazität für 500 Personen.

Fassaden. Das Theater-Provisorium beherbergt einen Eingangsbereich mit Kasse und Garderoben, ein zweigeschossiges Foyer mit Bar sowie den rechteckigen Saal mit Bühne, Orchestergraben und Tribüne für rund 500 Besucherinnen und Besucher. Im Untergeschoss befinden sich Infrastrukturräume wie Künstlergarderoben, Maske und Requisitenabteilung. Über eine gedeckte Passerelle ist der UM!BAU mit der Tonhalle verbunden, sodass deren Infrastruktur und Räumlichkeiten auch dem Theaterbetrieb zur Verfügung stehen.

Technik auf hohem Niveau

Die Technische Ausstattung der Bühne wird in den Gewerken ziemlich unterschiedlich ausfallen: Ton und Video wer-

den einiges an Material vom Theater in den UM!BAU zügeln und dadurch dort gute Voraussetzungen erreichen.

Eine extern beschaffte Inspizientenanlage wird die Vorstellungsleitung in deren Arbeit unterstützen.

Die Beleuchtung wird im Gegensatz zur aktuellen Einrichtung im Theater mit Lichtzügen, die an fixen Positionen eingerichtet sind, arbeiten. Daran werden motorisierte Scheinwerfer (Moving Lights) montiert sein.

An Bühnentechnik (Obermaschinen) gibt es praktisch nichts. Ein paar einfach motorisierte Züge von der Hinterbühnenanlage des Theaters werden in den UM!BAU gezügelt und an definierten Positionen montiert.

Die Ausstattungsteile werden via einer 6,50 x 3 m grossen Hebebühne von aussen auf die Bühne gebracht; die Lagerung besonders grosser Teile ist in externen Lagern organisiert.

Kostbare Kultur

Die Kosten für das Provisorium belaufen sich auf rund 6 Millionen Franken. Bei der Erarbeitung der Bauvorlage schätzte das Baudepartement die Kosten auf rund 6,5 Millionen Franken. Der Bau des Provisoriums gestaltete sich aufwendiger als erwartet. Da das Gebäude zwei Jahre genutzt wird, muss es dieselben Anforderungen betreffend Sicherheit und Brandschutz wie ein Neubau erfüllen.

Der Kredit von 48,6 Millionen Franken für die Erneuerung und Erweiterung des Theaters kann aus heutiger Sicht trotz höherer Kosten für das Provisorium eingehalten werden. «Wir sind überzeugt, dass der UM!BAU das Zeug dazu hat, sich zum gern besuchten Bijou für ein Theatererlebnis der etwas anderen Art zu entwickeln. Seien Sie gespannt!», schreibt das Theater St.Gallen und lädt ein, die aktuellen Baufortschritte unter www.theatersg.ch/de/umbau zu beobachten.



Der Aufbau im Zuschauersaal Ende Mai 2020.

Bauherrschaft:

- HBA Kanton St.Gallen

Architektur:

- Gähler Flühler Architekten, St.Gallen

Holzbau:

- Blumer-Lehmann AG, Gossau



www.menziebz.ch

menzi
ebz



ASTERA NYX BULB *Perfekter Sitz. Perfekte Farben.*

Präzise Farben & Weisstöne, Ultrahoher Farbwiedergabewert (TLCI ≥ 96 , CRI ≥ 96), 230V/Externes Akkupack, Wireless DMX, App-Steuerung. Sofort lieferbar.



2 SCHWÄNZLI FÜR EIN HALLELUJA



Das Unterputz-Montageset mit Kabelpeitschen räumt auf mit Platzproblemen

Bei der Verkabelung und Montage von Unterputzdosen mit Multimedia-Anschlüssen zählt oft jeder Millimeter. Unser starkes Duo: **Kabelpeitschen** statt Durchführungsbuchsen!

- EdizioDue-Montageset (weiss oder schwarz erhältlich)
- Verschraubte Anschlüsse (Front): 1 x HDMI (fem., 1.4) und 1 x USB (fem., 3.0)
- Rückseitiger Anschluss: jeweils ca. 10cm lange, flexible Kabelpeitschen mit Buchsen

Dank der vormontierten „**Kabelschwänzli**“ steht jeweils ein hoher Biegeradius für Anschlusskabel zur Verfügung. Die EdizioDue-Montagesets mit Kabelpeitschen gibt es mit unterschiedlichen Bestückungen für Video, Audio und Daten.

AUF DIE TECHNIK
KOMMT ES AN

Contrik AG
Steinackerstrasse 35
8902 Urdorf
Switzerland

Telefon: 044 736 50 10
Fax: 044 736 50 11
Mail: contrik@contrik.ch
www.contrik.ch

CONTRIK
SWISS CONNECTIVITY SOLUTIONS

Von Stoffen, Farben & Formen

Die einjährige Weiterbildung zur Theaterschneiderin/zum Theaterschneider an der modeco, der Schweizerischen Fachschule für Mode und Gestaltung, ist ganz dem Thema Kostüme gewidmet. In einem Praktikum und mit konkreten Aufträgen wird das Wissen über Stoffe, Materialien, Farben und Formen vermittelt.

Text: Melanie Hilpertshauer,
Bilder: Sava Hlavacek

Die modeco, die Schweizerische Fachschule für Mode und Gestaltung, bietet seit über 30 Jahren eine einjährige Ausbildung zur Theaterschneiderin/zum Theaterschneider an. Während einem Jahr arbeiten die Kursteilnehmenden aktiv im Atelier der hochschuleigenen Kostümabteilung mit, die auf Anfrage Bekleidungen für Film-, Bühne- und Fernsehproduktionen schneidert. Auch dieses Jahr konnten sie so an diversen Projekten mitwirken. Zum Beispiel waren sie an den Kopfbedeckungen beteiligt für die Produktion «Der Zauberer von Oz» der Kleinen Bühne Schaffhausen. Auch das Opernhaus Zürich konnten sie mit Tierkostümen ausstatten für «Die Csárdásfürstin». Die Tanzakademie Zürich beauftragte die Kostümabteilung der modeco mit Kleidern für den Wettbewerb «Prix de Lausanne».

Mitwirkung SRF-Produktion

Ein Highlight des Ausbildungsjahrs zur Theaterschneiderin/zum Theaterschneider ist jeweils ein Praktikum beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF für die Tanz-Show «Darf ich bitten». Während drei Wochen erhielten die Praktikanten einen Einblick hinter die Kulissen einer Fernseh-Produktion und konnten sich aktiv bei der Gestaltung der Kostüme beteiligen.

Der krönende Abschluss

Um die Ausbildung zur Theaterschneiderin/zum Theaterschneider zu bestehen, muss als Diplomarbeit ein selber designtes Kleid eingereicht werden. Auch dieses Jahr mussten die Absolventinnen und Absolventen aus einer historischen Grundsilhouette aus der Biedermeier- oder Rokoko-Zeit ein Mieder oder Unterbau ausführen. Den Stoff und die Umsetzung durften die Teilnehmenden selber wählen. Da die traditionelle Modeschau als Abschlusspräsentation dieses Mal aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war, organisierte die modeco ein professionelles Fotoshooting. Dies ermöglichte den Absolventinnen und Absolventen, schöne Bilder und eine bleibende Erinnerung an die Aus-



bildung als Theaterschneider/-in behalten zu können. Dieser Lehrgang ist vom svtb-astt anerkannt und das Diplom wird von Präsident Jörg Gantenbein mitunterzeichnet.

Diese Theaterschneider/-innen erlangten erfolgreich ihr Diplom

- Jaël Alder
- Sasa Arandjelovic
- Elena Bassi
- Sarah Bigler
- Marlen Blöchliger
- Tabea Bolliger
- Lara Burckhardt
- Janine Hasler
- Vivian Huber
- Valeria Monteverde
- Alessia Rizzo
- Flurina Schnyder
- Anina Steiner

Interessiert?

Anforderungsprofil

Voraussetzung für die einjährige Weiterbildung zum/zur Theaterschneider/-in sind eine abgeschlossene Lehre als Bekleidungsgestalter/-in oder ein vergleichbarer Abschluss im textilen Bereich.

Dauer: 1 Jahr

Aufnahmeverfahren

Bewerbung, Aufnahmegespräch

Kosten

8000 Franken inkl. Auslagen für obligatorische Lehrmittel und Material, zahlbar in zwei Raten per 30. Juni und 31. Januar.

www.modeco.ch

Kursangebote

Detaillierte Angaben und weitere Kurse siehe Websites der jeweiligen Anbieter

svtb-astt

- 1×1 der Lichttechnik: 13. und 14. Oktober 2020
- Sicherheits-/ und Elektrotechnik in der Theater- und Veranstaltungsbranche: 26. Oktober und 2. November 2020
- Sound System Engineering – physikalische und technische Grundlagen der Systemmesstechnik: 17. und 18. November 2020
- Sicherheit in der Veranstaltungstechnik – Recht & Praxis: 26. November 2020
- Vectorworks Grundlagenkurs: 7. und 8. Dezember 2020
- Vectorworks Spotlight: 9. und 10. Dezember 2020
- Vectorworks Braceworks: 11. Dezember 2020
- Juristische Fragen in der Veranstaltungstechnik – Grundlagen und Fokus Selbständigkeit/KMU: 25. März 2021

Überbetriebliche Kurse Veranstaltungsfachfrau/-mann
siehe www.veranstaltungsfachmann.ch

Details siehe svtb-Website. Die Kurse finden im svtb-Ausbildungszentrum in Kloten statt.

www.svtb-astt.ch



svtb – astt

schweizer verband technischer bühnen-
und veranstaltungsberufe
association suisse des techniciens de
théâtre et de spectacle

ffakustik Fachschule für Akustik Zürich

Lehrgang Dipl. Akustiker/-in SGA;
Dauer: 2 Jahre; Beginn: 21. Oktober 2020
Anmeldeschluss, 24. August 2020

www.ffakustik.ch

fachschule ff | akustik
für akustik

TBZ HF

Höhere Fachschule TBZ

Lehrgang Tontechniker/-in mit eidg. Fachausweis;
Dauer: 2 Jahre; Beginn: August 2021
Anmeldeschluss: März 2021

www.tbz.ch



Technische Berufsschule Zürich TBZ

Modeco – Schweizerische Fachschule für Mode und Gestaltung

Einjährige Weiterbildung Theaterschneider/-in;
Beginn: 17. August 2021

Workshop Watton/Körperverformungen:
17. Oktober 2020.
Anmeldeschluss: 9. Oktober 2020
Weitere Angaben unter www.modeco.ch/de/theaterschneiderin

www.modeco.ch

modeco



LINEAR 7

NETWORKED AUDIO PRECISION >

Die vollkommen neu entwickelte LINEAR 7 Serie vereint bewährte HK Audio-Qualität Made-in-Germany mit zukunftsweisender, extrem nutzerfreundlicher Netzwerk-Intelligenz. Ihre professionellen Eigenschaften sorgen nicht nur für präzise Audioeigenschaften und souveränen Schalldruck, sondern auch für einen erheblich effizienteren Workflow im Live-Alltag.

- Leistungsstarke-DSP-Plattform mit integriertem voll parametrischen 10-Band-EQ, Delay und Limiting
- Zusätzlicher DSP-Out zur Integration weiterer nicht netzwerkfähiger Aktiv-Lautsprecher
- 2.000 Watt Class-D Endstufenpower

- Moderne Netzwerktechnologie zur gezielten Steuerung aller DSP-Features vom FOH-Platz aus
- Direkt an der Box auswählbare Presets für den Betrieb als Monitor oder Systembox, sowie praxistaugliche Cardioid-Presets im Subwoofer
- Praxisgerechte Flug- und Montagemöglichkeiten



THE SOUNDMAKERS



www.facebook.com/hkaudio
www.instagram.com/hkaudio_official
www.youtube.com/channel/UCkAaD0tHesUmdmKers
www.linkedin.com/company/hkaudio

hkaudio.com

Vertrieb Schweiz: SDS Music Factory AG
www.sdspro.ch und sds@sdspro.ch



CARGO MICRO

[Das Universaltalent]

- Ideal als kleine, kompakte Schleuderschienen für Dekorationselemente, Kameras und Scheinwerfer.
- Laufwagen und umfangreiches Zubehör übergreifend für alle Profilgrößen verwendbar.
- Integration in Decken oder Dekorationselemente möglich.
- Dank zwangsgeführter Laufwagen in allen Einbaulagen z. B. als Vertikalführung oder Bodenschienen einsetzbar.



CARGO MICRO	40	60	80
Profilhöhe	40 mm	60 mm	80 mm
Tragfähigkeit*	15 kg	50 kg	75 kg
Eigengewicht	1.400 g/m	1.900 g/m	2.100 g/m

*bei Abhängeabstand von 1,5 m

gerriets.com



Arbeit im Berufstheater – welche Rechte habe ich?

Für Angestellte an Berufstheatern gelten diverse Sonderbestimmungen zum Arbeitsrecht. Die Zulässigkeit von beschränkter Nacharbeit und die Ausdehnung des täglichen Arbeitszeitraums sind Voraussetzungen dafür, dass Berufstheater überhaupt im rechtlichen Rahmen arbeiten dürfen.

Text: Markus Güdel, Bilder: Pixabay

Das Arbeitsrecht (ArG) regelt die rechtlichen Grundsätze zwischen Arbeitgeberin und Arbeitnehmern. Zum Beispiel ist die Arbeitgeberin verpflichtet, zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer alle Massnahmen zu treffen, die nach der Erfahrung notwendig, nach dem Stand der Technik anwendbar und den Verhältnissen des Betriebs angemessen sind. Dieser Grundsatz bedarf der Konkretisierung, weshalb es Verordnungen gibt.

Die Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz (ArGV 2) beinhaltet Sonderbestimmungen für bestimmte Gruppen von Betrieben oder Arbeitnehmern. Sie umfasst also Regelungen für jene Berufsgruppen und Betriebe, die branchenüblich aus dem Rahmen fallen und Sonderregeln hinsichtlich der Arbeitszeit, dem Arbeitsschutz oder anderen Schutzhemen bedürfen, um überhaupt realistisch operativ tätig sein zu können.

Je nach Berufsgruppe oder Tätigkeit enthält die ArGV 2 andere Regeln. Nachfolgende Ausführungen gelten nur für Beschäftigte in Berufstheater. Für Veranstaltungsdienstleistungsbetriebe gelten zum Teil abweichende Regeln, die in einem nächsten Artikel behandelt werden.

Das Berufstheater

Als Berufstheater gemäss Art. 35 ArGV 2 gelten Theaterbetriebe, die Schauspiel-, Opern-, Operetten-, Ballett- und Musical-Aufführungen veranstalten. In den Geltungsbereich fallen auch andere professionelle Theaterbetriebe (z. B. Kabarett). Unerheblich ist, ob es sich um Theater mit festem oder nicht festem Aufführungsstandort handelt oder ob das Theater ein festes Ensemble oder Mitwirkende mit Stückverträgen beschäftigt. Wesentlich ist, dass es sich beim Haus um ein professionelles Theater und nicht um Laienbühnen handelt.

Geltungsbereich der Sonderbestimmungen

Der Geltungsbereich der Sonderbestimmungen ist abhängig von der Art der Tä-



Für Schauspieler gelten andere Regeln als für das technische und kaufmännische Personal.

tigkeit im Theater. Für Arbeitnehmer, die mit der künstlerischen Gestaltung der Aufführungen beschäftigt sind (Abs. 1: künstlerisches Personal), gelten nicht die gleichen Sonderbestimmungen wie für die Angestellten, die mit den für die Aufführungen notwendigen Tätigkeiten sowie für die Bedienung und Betreuung des Theaterpublikums beschäftigt werden (Abs. 2: technisches und kaufmännisches Personal) oder gar Arbeitnehmer, die mit der künstlerisch-technischen Gestaltung der Aufführungen beschäftigt sind (Abs. 3).

Unterscheidung technisches Personal und künstlerisch-technische Gestaltung

Zum technischen und kaufmännischen Personal gemäss Art. 35 Abs. 2 ArGV 2 zählen z. B. Arbeitnehmer im Bühnendienst, im technischen Dienst (z. B. Schreiner, Elektriker usw.), im Transportdienst und generell im Theater beschäftigte Arbeitnehmer, deren Tätigkeit zwar mit den Aufführungen zusammenhängen, aber nicht künstlerischer Art sind, beispielsweise die Platzanweisung sowie die Bedienung der Garderobe und der Kassen u. a. m.

Personal, das mit der künstlerisch-technischen Gestaltung einer Produktion im Haus zu tun hat, fällt unter Absatz 3 von Artikel 35 ArGV 2. Deren Tätigkeit erfordert technisches Wissen und ist gleichzeitig künstlerisch geprägt. Die Arbeitnehmer haben während einer Aufführung

eine bestimmte Kontinuität und Verantwortung zu gewährleisten und sind deshalb während der Produktion bzw. den Aufführungen eines bestimmten Stücks nicht ersetzbar. Zu diesen Personalkategorien gehören beispielsweise der Bühnenmeister, der Gewandmeister, der Produktionsleiter und der Tonmeister. Zentrales Kriterium zur Unterscheidung zwischen Berufskategorien von Abs. 2 und Abs. 3 ist die Ersetzbarkeit eines Mitarbeiters.

Einzelne Sonderbestimmungen

Folgende Sonderbestimmungen gelten für technisches und kaufmännisches Personal:

- Nacht- und Sonntagsarbeit ohne Bewilligungspflicht;
- Ausdehnung des Zeitraums, währenddessen ein Mitarbeiter beschäftigt werden darf;
- reduzierter Anspruch auf freie Sonntage pro Kalenderjahr;
- möglicher Zusammenschluss von wöchentlich freien Halbtagen bei Betrieben mit saisonalen Schwankungen;
- Verlängerung der Arbeitswoche bei Arbeiten zur Vorbereitung einer Premiere von sechs auf bis zu elf aufeinander folgende Tage.

Für Personal mit künstlerisch-technischen Gestaltungsaufgaben gelten zudem weiter gelockerte Regeln betreffend des täglichen Beschäftigungszeitraums sowie der täglichen Ruhezeit.

Ein paar Begriffserklärungen

Tägliche Höchst Arbeitszeit

Das Gesetz enthält keine Norm, wie lange an einem Tag höchstens gearbeitet werden darf. Es führt lediglich unterschiedlich lange Ruhezeiten auf, die zwischen zwei Arbeitstagen gewährt werden müssen. Je nach Spezialregel hinsichtlich Nachtarbeit oder täglichem Beschäftigungszeitraum variiert diese tägliche Ruhezeit.

Saisonale Schwankung

Arbeitnehmer haben Anspruch auf einen ganzen und einen halben freien Tag pro Woche. Der wöchentliche freie Halbtage darf in Betrieben mit erheblichen saisonmässigen Schwankungen für einen Zeitraum von höchstens zwölf Wochen zusammenhängend gewährt werden.

Pausen

Immer wieder stellt der Begriff «Pause» Zündstoff zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten dar. Das Arbeitsgesetz bestimmt: Die Arbeit ist ab einer gewissen täglichen Arbeitszeit durch Pausen zu unterbrechen. Es gibt dabei die Minstdauer der Pausen vor:

- eine Viertelstunde bei einer täglichen Arbeitszeit von mehr als fünfeinhalb Stunden,
- eine halbe Stunde bei einer täglichen Arbeitszeit von mehr als sieben Stunden,
- eine Stunde bei einer täglichen Arbeitszeit von mehr als neun Stunden.

Pausen zählen gemäss Gesetz nicht zur Arbeitszeit. Sie müssen daher auch nicht bezahlt werden. Es gibt eine Ausnahme: Wenn die Arbeitnehmer den Arbeitsplatz für die Pause nicht verlassen dürfen, dann zählt die Pause zur Arbeitszeit. Als Arbeitsplatz gelten die Orte im Betrieb oder ausserhalb des Betriebs, an dem die jeweilige Fachkraft arbeiten muss (z. B. Bühnenbereich für Bühnentechniker, Stellwerk für die Beleuchter). Ein Pausenraum oder ein sonstiger Aufenthaltsort im Gebäude gilt nicht als Arbeitsplatz.

Bezieht ein Mitarbeiter trotz mehrfacher Aufforderung seines Vorgesetzten seine Pause nicht, darf die Arbeitgeberin die entsprechende Pausenzeit von der Arbeitszeiterfassung abziehen. Es gilt also: Pausen beziehen, sie sind zum Schutz der Gesundheit festgelegt worden.

Tourneebetreuung

Absatz 4 von Artikel 35 ArGV 2 hält fest: Für die während Tourneen oder Gastspielen beschäftigten Arbeitnehmer darf Nachtarbeit ohne Bewilligung bis 3 Uhr angesetzt werden. Der Wortlaut dieser Regelung könnte den Schluss zulassen, dass sämtliche Beschäftigte vor Ort darunterfallen. Das SECO widerspricht jedoch, die Regelung gilt nur für die externen Mitarbeiter der Gastgruppe oder -produktion. Die Arbeitnehmer des Berufstheaters selbst fallen nicht darunter. Ein Beispiel dafür, dass der Gesetzgeber unsere Branche nicht gut kennt und daher unterschiedliche Regeln für den gleichen Arbeitsschritt aufstellt.

Zum Autor:

Markus Güdel ist Lichtdesigner für Theater- und Musicalprojekte, Geschäftsleiter der light.vision Lichttechnik GmbH in Luzern und berät und vertritt als Rechtsanwalt Kulturschaffende rund um Rechtsfragen im Kulturbereich (www.guedel.info oder www.kulturjurist.ch).

NEUE GENERATION ELEKTROKETTENZUG LP



WETTERFEST
LEICHT
ROBUST

LEISE
KRAFTVOLL
LANGLEBIG



3 JAHRE
GARANTIE

GIS

swiss lifting solutions

 since
1957

GIS AG | swiss lifting solutions | CH-6247 Schötz | Fon +41 41 984 11 33
tel@gis-ag.ch | www.gis-ag.ch

Erweiterter Traglastbereich von Elektrokettenzügen

Der Schweizer Hersteller GIS investiert in die Zukunft und erweitert mit den beiden Motoren LP1600 und LP2500 seine erfolgreiche Elektrokettenzug-Serie LP. Neu kann ein Traglastbereich bis 6300 kg (D8) abgedeckt werden. Für das Halten von Lasten über Personen (D8 Plus) ermöglicht der LP2500 eine bisher unerreichte Tragfähigkeit von 2500 kg in einsträngiger Ausführung sowie 2000 kg für den szenischen Einsatz unter Einhaltung der C1-Vorschriften. Zeitgleich wird die neue Generation von Hand- und Motorfahrwerken GHF/GMF eingeführt.

www.gis-ag.ch

Der Kletterzug LP2500 erweitert die Elektrokettenzug-Serie LP von GIS.



Neue Partnerschaft in der Schweiz



Cast Swiss Light Consulting ist der Spezialist für den Vertrieb von Bühnenausstattung für Theater, Fernsehstudios, Kongresszentren und die Eventbranche in der Schweiz. Das Unternehmen bietet Beratung, führt Projektstudien durch und verkauft und installiert Hängestrukturen, Beleuchtungssysteme und Steuerungsanlagen. Cast ist exklusiver Vertreter von rund fünfzehn Marken, deren Gemeinsamkeit laut Silvio Cibien, dem Gründer des Unternehmens, darin besteht, «hochwertige Produkte mit realem Mehrwert anzubieten». Genau das hat ihn zur Vertriebspartnerschaft mit Verlinde bewogen, dessen Serie Stagemaker für Hebe- und Handhabungsvorrichtungen für ihre Qualität und Zuverlässigkeit bekannt ist.

www.castinfo.ch

Cast Swiss Light Consulting und Verlinde sind neue Vertriebspartner.

ISE 2020: Zwei neue self-powered Lautsprecher vorgestellt



Meyer Sound ULTRA-X20 mit drei verschiedenen Abstrahlwinkeln ist bei der Tonspur AG erhältlich.

Auf der ISE 2020 in Amsterdam hat Meyer Sound zwei neue kompakte self-powered Lautsprecher vorgestellt. Die neue ULTRA-X20 ist eine kleinere Version der mehrfach ausgezeichneten ULTRA-X40. Das Lautsprechersystem verfügt über zwei 5-Zoll-Konustreiber und einen 2-Zoll-Kompressionstreiber mit drehbarem Horn in einem kompakten Gehäuse – mit einem Gewicht von nur knapp 11,8 kg. Das Horn hat einen Abstrahlwinkel von 110° x 50°. Zusätzlich werden zwei weitere Varianten mit jeweils einem Horn von 80° x 50° (X22) und einem Horn von 110° x 110° (X23) sowie einer jeweiligen IntelligentDC-Version angeboten.

Für eine Erweiterung des Tieftonbereichs kann die ULTRA-X20 mit dem neuen USW-112P-Subwoofer, dem 750-LFC-Low-Frequency-Control-Element oder dem USW-210P-Subwoofer kombiniert werden. Die ULTRA-X20 ist im Native Mode auf die USW-112P, den 750-LFC und weitere Tieftonlautsprecher abgestimmt, um bei mobilen Anwendungen einen schnellen Einsatz mit minimalem Aufwand zu ermöglichen.

www.tonspur.ch

Nominierung für den Deutschen Lichtdesignpreis



UNFLUENCER von Georg Lendorff wurde für den Deutschen Lichtdesignpreis nominiert, der am 17. September in Hannover verliehen werden soll. Foto Claudio Grassi

Für die Mailänder Möbelmesse 2019 beschlossen der Licht- und Videokünstler Georg Lendorff und das Zürcher Taschenlabel Freitag gemeinsam aufzutreten. Sie kreierten die begehbare Videoinstallation UNFLUENCER – DE-SIN THE DESIGNER in einem alten Viaduktbogen unter dem Mailänder Hauptbahnhof. Statt Produkte zu zeigen, widmeten sie sich der Frage nach den persönlichen Verfehlungen und der Verantwortung als Designer und Konsumenten. «Es wird immer wichtiger, dass wir einen nachhaltigen und umweltverträglichen Umgang mit Produkten und Services suchen.» Projektionen

auf Tausende von frei hängenden Fäden lassen ein schwebendes dreidimensionales Bild entstehen. Die Betrachter können in das Volumen aus Licht eintauchen, erfahren eine hyper-räumliche Wahrnehmung, in der die Dimensionen in Bewegung geraten, Raum und Zeit verschwimmen. Dabei verschwinden die Betrachter in der Installation und werden selbst zu einem Teil des Bildes.

www.georglendorff.com

LED-Lampe für Film- und Veranstaltungsbeleuchtung

Die erste vielfarbige LED-Lampe in der bekannten Birnen-Form gibt es nun auch für professionelle Film-, Bühnen- und Veranstaltungsproduktionen. Nicht grösser als eine normale LED-Lampe enthält sie einen CRMX- Empfänger sowie Funk- und Bluetooth-Module für die AsteraApp. Die NYX Bulb kann via E27- Gewinde oder mit handelsüblichen Power-Banks betrieben werden. Dank ihrer Titan-LED-Engine kann sie präzise Farben und Weissstöne mit ultrahohem CRI und TLCI wiedergeben.

www.menziebz.ch

Das smarte Leucht Wunder der Qualitätsmarke Astera.



Neu im Vertrieb: Dante und PoE-betriebene Lautsprecher von FRENETIK

FRENETIK ist ein noch junges französisches Unternehmen, das die Vorzüge der Netzwerktechnologie konsequent im professionellen Lautsprechermarkt umsetzt. Die Lautsprecher von FRENETIK sind mit einem effizienten, digitalen Verstärkermodul ausgestattet. Die Stromversorgung geschieht mittels PoE+ und das Audiosignal wird über Dante zugeführt. Im Portfolio von FRENETIK finden sich Aufbau- und Einbaulautsprecher, kosteneffiziente PoE-Switche sowie Interfaces für die Audiosignalwandlung analog – Dante.

www.zapaudio.com



Netzwerktechnologie für professionelle Lautsprecher:
Spik 3 von FRENETIK.



AXIENT® DIGITAL

HÖRBARE ZUVERLÄSSIGKEIT



Mit ShowLink®-Fernsteuerung, Quadiversity™ und High-Density-Modus liefert Axient Digital innovativste Technik für kompromisslose Performance – überall und jederzeit. Anspruchsvolle Produktionen vertrauen auf das erweiterte Feature-Set der ADX Serie, die einen Handsender mit Frequency Diversity sowie den ersten Micro-Taschensender mit interner Antenne beinhaltet.

Mehr Informationen finden Sie unter shure.ch/axientdigital

© 2020 Shure Incorporated. See shure.com/trademarks.

SHURE

In der nächsten Ausgabe

- Update COVID-19
- The Singing Christmas Tree
- Was sich die Branche wünscht

Impressum

Herausgeber svtb-astt, Redaktionsleitung: Melanie Hilpertshäuser
 Mainaustrasse 30, Postfach, CH-8034 Zürich, Tel.: +41 44 388 74 84,
 info@svtb-astt.ch, www.svtb-astt.ch
 Externe redaktionelle Mitarbeit: Iris Abel, Berlin,
 Gestaltung: www.green-design.ch, Lektorin: Julia Röseler, Berlin,
 Druck: DAZ-Druckerei Albisrieden AG, Normalauflage 600,
 Grossauflage 900

Proscenium-Erscheinungsdaten 2020

Ausgabe	Redaktions- und Anzeigenschluss	Versand
4/2020	9. Oktober 2020	16. November 2020

Firmenmitglieder erhalten bei vier fix gebuchten Inseraten pro Jahr einen Rabatt von 15 Prozent (Grundpreis) pro Inserat. Details finden sich in den beiliegenden Mediadaten und auf der Website.

Neumitglieder svtb-astt

Firmenmitgliedschaft

AVMS Schweiz AG
 Frick Sound'n Light GmbH
 Light-Systems GmbH
 Nino Rovere Light Design
 Nova Shop
 promedias AG
 Rock-Light
 Showlight AG
 Showsupport europe llc
 Siltech Eventtechnik
 Zeughauskultur

Villmergen
 Niederuzwil
 Dachsen
 Ruswil
 Mumpf
 Oberhasli
 Basel
 Frauenfeld
 Zürich
 Ebertswil
 Brig-Gils

Einzelmitgliedschaft

Antje Brückner
 Lucas Hallauer
 Benjamin Häni
 Christian Ramsauer
 Thomas Siegenthaler

Wetzikon
 Nidau
 Rebstein
 Lostorf
 Schongau



Warum nicht so?

Patz EloFlip™ ist die einzig optimale Alternative zu den unpraktischen, lauten und hässlichen Blechdeckeln im Bühnenboden. Unsere Versatzklappe Patz EloFlip™ fällt kaum auf und kann uneingeschränkt überfahren werden. Tauschen Sie jetzt praktisch gegen kompliziert.



Dietenhahner Straße 29 • D-97877 Wertheim • Telefon +49 9342 92920 • www.buehnenbauertheim.de

Benjamin Müller

Benjamin Müller ist Lichttechniker und Bereichsleiter Licht bei der smARtec Veranstaltungstechnik AG. Seine Karriere als Lichttechniker startete bereits während der Schulzeit, als er noch selber im Rampenlicht stand und Musik machte. Die Faszination für die Technik führte ihn dann aber doch immer mehr hinter die Bühne.

Interview: Iris Abel

PROSCENIUM: Herr Müller, was macht für Sie die besondere Faszination von Lichttechnik bzw. Lichtdesign aus?

Ich finde es immer wieder aufs Neue beeindruckend, wie sich ein Raum durch unsere Arbeit verändert. Es lassen sich komplette Welten und Stimmungen in eine Lichtszene verpacken und mit einem Tastendruck komplett verändern. Dabei ist dies oft ein Spagat zwischen dem technisch Machbaren und den Vorstellungen der Beteiligten. Das erfordert grosses Know-how, aber auch Fingerspitzengefühl, um auf die komplett unterschiedlichen Situationen von Event zu Event reagieren zu können. Somit ist kein Tag wie der andere.

Was sind für Sie die wichtigsten technischen Neuerungen der vergangenen Jahre? Auf welches Tool, welche Technologie wollen und können Sie inzwischen nicht mehr verzichten?

Eine riesige Entwicklung erleben wir durch die LED-Technik. Alles wird leichter, energiesparender und schneller. Doch so gross die Vorteile aller Neuerungen sind, so tückisch können sie auch sein. Musste man sich vor ein paar Jahren noch wenig Gedanken über «Farb-Qualitäten» machen, ist das Thema aktueller denn je. Nichtsdestotrotz gibt es dadurch riesige Mehrwerte und sei es nur, dass wir uns die Farbfilter nun oft sparen können. So gehöre ich wohl auch zur ersten Generation, welche die Nummern der Folien nicht mehr im Schlaf beherrscht.

Welche Produktion, welche Begegnung hat Sie bei Ihrer Arbeit bis jetzt am meisten beeindruckt bzw. nachhaltig geprägt?

Ich glaube, die Antwort ist sehr stark eine Momentaufnahme. Unzählige Erlebnisse und Begegnungen möchte ich nie missen und sind rückblickend sehr schöne Erinnerungen. Mein Highlight im vergangenen Jahr war sicherlich das Eidgenössische Turnfest in Aarau. Ich durfte die Inszenie-



Benjamin Müller

rungen der Hauptbühne lichttechnisch gestalten und hatte die Möglichkeit, sehr viele Ideen umzusetzen. Schlussendlich konnte ich mit meinem Team den Turnern, auf und neben der Bühne, unvergessliche Erinnerungen mitgeben.

Das sollte aus aktuellem Anlass nicht fehlen: ein paar Gedanken zur momentanen Situation der Veranstaltungsbranche nach dem Lockdown. Finden kleinere Veranstaltungen wieder statt? Ist ein Blick in die nähere Zukunft möglich?

Für mich ist klar, dass es eine Normalisierung geben wird. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass wir die Folgen noch sehr lange spüren werden. Zum normalen Eventalltag werden wir in diesem Jahr nicht mehr zurückkehren. Wenn es dann

aber so weit ist, wird die Branche noch einige Zeit ihre Finanzen aufarbeiten müssen.

Wichtig finde ich, die Situation auch als Chance zu nutzen und gemeinsam die Branche voranzutreiben. Mit der Aktion «Night of Light» haben wir gezeigt, was wir innert kürzester Zeit auf die Beine stellen können. Nun sollten wir uns überlegen, wie wir uns für die Zukunft organisieren, um als starke und geschlossene Branche aufzutreten. Zeit dafür haben wir ja genug.

Und schliesslich: Wen sollen wir in der nächsten Ausgabe verfolgen?

Ich schlage Karina Lotzer von CL-Audio-technik vor. Sie arbeitet regelmässig als Freelancerin bei uns und bin immer wieder über ihre Kreativität erstaunt.

INTELLIGENTE NETZWERKE FÜR JEDES FORMAT



©Diagonale



INFRASTRUKTUR
Echtzeit-Netzwerke für Video,
Audio & Kommunikation



KOMMUNIKATION
Funk & Intercom



SECURITY
CCTV & Akkreditierung

DIE NACHFOLGERIN DER LEGENDÄREN UPA

ULTRA-X40 & 750-LFC System



KLAR.
KOMPAKT.
VIELSEITIG.
PLUG & PLAY.

2 x ULTRA-X40/X42
2 x 750-LFC
2 x Distanzstange

Sie möchten eine Demo?
Kontaktieren Sie uns.
info@tonspur.ch